



Die Lesecke an der Dorfkirche, bildlich dargestellt: Bücher haben bereits Tradition am Kirchplatz durch die Buchhandlung Lechtermann. Wenn die Gemeindebibliothek hinzukäme, entstünde gewissermaßen ein literarischer Schwerpunkt. Montage: Reinhard Nolte

Klares Votum für Umzug

Bibliothek am Kirchplatz: Verwaltung nimmt Verhandlungen mit Perus auf

■ Von Annemarie
Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Die Überlegungen, die Gemeindebibliothek in einem neu zu errichtenden Gebäude am Kirchplatz 26 anzusiedeln, findet bei allen Fraktionen große Zustimmung. Einstimmig sprach sich der Haupt- und Finanzausschuss gestern Abend dafür aus, dass die Gemeinde mit der Firma Perus in konkrete Verhandlungen über die Anmietung treten soll.

Wie berichtet, plant die Perus GmbH & Co. KG, Verwalterin der Immobilien der früheren Brenneisen König und Schlichte, den zweiten Bauabschnitt im Schlichte-Carree. Dazu soll das alte Gebäude am Kirchplatz 26 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

In den Neubau soll nach den Vorstellungen von Perus-Geschäftsführer Horst Neugebauer die Gemeindebibliothek auf eine Fläche von mindestens 400 Quadratmetern im Erdgeschoss ziehen – und als Frequenzbringer am



Das Gebäude, in dem auch die Künstlerateliers untergebracht sind, soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Kirchplatz fungieren. In den oberen Etagen sind Büroräume und Wohnungen geplant. Drei Entwürfe für den Neubau sind im Entstehen. Indes ist das letzte Wort über das Bauvorhaben noch nicht gesprochen: Im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT hatte Horst Neugebauer gesagt, ein Neubau sei wahrscheinlich, hinge aber auch von der Gemeinde ab (WB vom 18. April). Gestern meinte er nach der Sitzung: »Es hat mir gefallen, was ich gehört habe.«

Das war vor allem ein eindeutiges positives Signal für die Idee,

die Bibliothek an den Kirchplatz zu verlagern. »Wir können uns dafür begeistern wegen der Chance, die sich für die Bibliothek selbst als auch für den Ortskern bietet«, sagte Sabine Godejohann (SPD). Die Bibliothek brauche einerseits mehr Kapazitäten für ihre Arbeit, sie könne andererseits ein Magnet am Kirchplatz sein. Allerdings müssten die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen.

Die Chancen gerade für die Ortskernbelebung, betonte auch Herbert Mikoteit: »Die CDU-Fraktion sieht nur positive Aspekte. Die

Achse vom Jibi zum Zentrum Mühlenstraße wird gestärkt und der Kirchplatz aufgewertet, wenn der Durchbruch kommt, von dem wir seit 15 Jahren träumen.« Auch die Folgenutzung im Rathaus sei geregelt, wenn sich die Bürgerberatung erweitern könne und den benötigten Raum für vertrauliche Gespräche bekommen könne. »Wir müssen aber auch bereit sein, für ein Mehr an Bibliothek, zum Beispiel mit Lesungen, mehr Geld zur Verfügung zu stellen.«

Es sei ein gutes Zeichen für Investoren, wenn sich die Kommune in der Ortskernplanung mehr engagiere, sagte Detlef Gohr (Die Grünen). Er hält »ein gemeindliches Kulturzentrum« für eine gute Idee, sagte er mit Blick auf die Ateliers, die womöglich auch in einem Neubau bleiben können, aber auch auf die anderen Einrichtungen im Schlichte-Carree. Und: »Wenn wir uns nicht engagieren, haben wir auch keinen Einfluss auf die Gestaltung an dieser Stelle des Ortskerns«, sagte er.

Auch die FDP stimmt grundsätzlich zu. Silke Wehmeier mahnte aber, dass man sich mit allen Konsequenzen der finanziellen Verpflichtung, die man für »die nächsten Generationen« eingehe, genau befassen müsste.